## *Aufatmen in Gottes Gegenwart 1. Vortrag*

## Wer bin ich? Wie unsere Identität unser Leben prägt!

Herzlich willkommen bei Aufatmen in Gottes Gegenwart! Wir wollen uns hier miteinander auf eine Reise begeben. Eine Reise zum Leben im Vaterhaus. Eine Reise hin zu einem Lebensstil, der geprägt ist von Gottes Nähe und Gegenwart. Und dafür wollen wir miteinander in die Bibel schauen! Wir werden uns In dieser Serie mit 12 Themen befassen, die in der Bibel absolut im Zentrum stehen und die uns helfen können, diesen Gott, den Jesus Vater genannt hat, immer besser kennen zu lernen und mit ihm zu leben - mitten im Alltag.

Das erste Thema, mit dem wir uns beschäftigen wollen, trägt den Titel: „Wer bin ich? Wie unsere Identität unser Leben prägt!“

Ich weiß nicht, ob Du Dir bewusst bist, dass wir heutzutage mit einem Phänomen konfrontiert sind, dass es so noch nie in der Geschichte der Menschheit gegeben hat: Überfluss. Die meisten Menschen in unserem Land haben heute jederzeit mehr als genug zu essen. Der Kühlschrank ist eigentlich immer ziemlich gut bestückt. Wir können uns an jeder Ecke jederzeit Nahrungsmittel kaufen aus der ganzen Welt.

Und der Überfluss betrifft nicht nur das Essen. Wir haben Überfluss an Kleidung. Wir können jederzeit zu einem Arzt gehen, wenn wir uns nicht gut fühlen. Über das Internet haben wir Zugang zum gesamten Wissen der Welt. Unsere Kinder können alle in eine Schule gehen. Und für viele von uns entsteht eigentlich die größte Qual dann, wenn jemand Geburtstag hat. Denn dann stellt sich die Frage: Was um alles in der Welt soll man diesem Menschen eigentlich schenken? Der hat doch schon alles! Oder?

Deshalb ist es verständlich, dass wir ein unglaublich glückliches Volk sind. Du gehst durch die Straßen, und alle strahlen Dich an. In den Schulen sind alle begeistert und dankbar, weil man das hat, was so wenige Kinder auf der Welt haben: Bildung. Aufstiegschancen. Berufsmöglichkeiten. In den politischen Parteien sind alle total entspannt, weil es so viel Gutes zu verteilen gibt. Und in den Firmen werden jeden Tag Sektflaschen aufgemacht, weil es der Wirtschaft trotz aller Rückschläge und Krisen besser läuft als in den meisten Ländern der Welt. Und in den Krankenhäusern sieht man auch lauter glückliche Leute. Denn noch nie hatten wir so viele medizinische Möglichkeiten wie heute und noch nie sind die Menschen so alt geworden. Kein Wunder, dass überall Freude und Begeisterung herrscht in unserem Land.

Oder nicht? Erlebst Du das etwa nicht so? Nein? Du hast recht. So ist es tatsächlich nicht. Aber warum eigentlich nicht? Warum sind wir nicht das glücklichste Volk, das jemals gelebt hat?

Warum geschehen in Wahrheit ganz seltsame Dinge in unserem Land? Warum zum Beispiel geben wir Deutsche jedes Jahr etwa 1 bis 2 Milliarden Euro für Schönheitsoperationen aus? Und das obwohl ja jeder weiß, dass das durchaus gefährlich ist und grob schief gehen kann. Warum gehen wir so ein Risiko ein und zahlen so verrückt viel Geld dafür, nur um mit noch größerer Überzeugung sagen zu können: Ich bin schön!

Bei einer Umfrage in einer Fachhochschule kam heraus, dass 19 Prozent der Mädchen und 11 Prozent der Jungen schon einmal erotische Fotos und Filme von sich produziert und verschickt haben. Sexting nennt man das. Und da stellt sich mir die Frage: Warum machen die jungen Leute das? Obwohl sie doch eigentlich genau wissen sollten, dass man die Verbreitung von digitalen Bildern nicht kontrollieren kann. Dass man da erpressbar wird. Dass man ein Mobbingopfer werden kann. Warum gehen junge Leute so ein Risiko ein, nur um von sich sagen zu können: Ich bin begehrenswert! Warum geben überhaupt so viele Leute heute so unglaublich viel von sich preis im Internet, nur um beachtet und „geliked“ zu werden?

Alles das ist eigentlich nicht rational. Aber es zeigt überdeutlich: Überfluss alleine macht nicht glücklich. Wir Menschen tragen eine Sehnsucht in uns, die tiefer geht! Wir sind durstig trotz des äußerlichen Überflusses, den wir heute haben.

Diese Sehnsucht sieht man am besten bei Kindern! Vielleicht ist Dir das ja auch schon einmal aufgefallen: Kinder wollen gerne alle möglichen Sachen haben. Aber es gibt eines, das wollen sie mit Abstand am meisten. Und das ist Deine Aufmerksamkeit. Kinder wollen, Kinder brauchen Aufmerksamkeit. Sie wollen beachtet werden. Sie wollen bestätigt werden. Sie wollen Erfolgserlebnisse haben beim Spielen, im Sport, beim Malen, beim Basteln, wo auch immer. Woran liegt das?

Die Antwort ist ganz einfach: Kinder tragen von Geburt an eine Frage in sich. Und diese Frage lautet: Wer bin ich? Bin ich… ein guter Sportler? Bin ich… ein guter Schüler? Bin ich ein guter Musiker? Wer bin ich?

Und die Kinder haben das Problem, dass sie sich diese Frage nicht selbst beantworten können. Deshalb suchen sie unsere Rückmeldung. Wenn sie etwas gemalt haben, dann hängen sie sich an uns dran und warten drauf, dass wir ihnen sagen: Hey, das hast Du toll gemacht! Das kannst Du aber gut! Das tun sie so lange, bis sie wieder eine kleine Antwort bekommen haben auf ihre Frage: Wer bin ich?

Kinder brauchen diese Aufmerksamkeit und diese Rückmeldung von uns. Wohl dem Kind, das Eltern hat, das ihnen diese Rückmeldung und diese Aufmerksamkeit gibt. Aber bei Erwachsenen ist das eigentlich gar nicht so anders. Das sieht man z.B. bei Facebook. Das ist heute ja bei jüngeren Menschen nicht mehr so angesagt. Da geht es dann eher um Instagram oder andere soziale Medien. Aber ganz egal, wie die App auch heißt, die Frage ist: Warum machen da so viele mit? Ich denke: Bei Facebook liegt das ganz sicher an diesem Daumen hier! Daumen hoch bedeutet: Ich hab Dich gesehen. Ich hab Deinen Beitrag gesehen. Ich hab Dein Foto gesehen. Und es sieht toll aus. Auch hier geht es um Aufmerksamkeit. Um Rückmeldung. Ich poste ein Bild von meinem neuen Outfit, von meinem neuen Auto, von meiner Reise. Und ich hoffe auf Rückmeldungen, auf Likes, die mir sagen: Du bist aber eine tolle Person. Du bist schön. Du kannst toll kochen. Du wirst geliebt und bewundert für Deinen Lebensstil und für Deine Botschaften.

Und deshalb haben wir auch so eine Sehnsucht nach Beziehungen! Die Datingportale boomen. Alle paar Minuten verliebt sich angeblich ein Paar über das Internet. Menschen investieren ungeheuer viel Zeit und Geld dafür. Warum? Weil auch wir Erwachsene ein Gegenüber brauchen, das uns Rückmeldung gibt und das uns die Frage aller Fragen beantwortet: Wer bin ich? Bitte sag mir, wer ich bin. Bitte sag mir, dass ich liebenswert bin. Bitte sag mir, was an mir bewundernswert ist. Wir brauchen das. Alle.

Deshalb ist es schon für Kinder ein Trauma, wenn sie in der Klassengemeinschaft nicht akzeptiert werden. Kinder tun ALLES, um akzeptiert zu sein bei ihren Freunden. Es ist ein fürchterliches Drama für sie, aus der Klassengemeinschaft ausgeschlossen zu werden. Und noch mehr ist es ist ein absolutes Drama für sie, wenn die Familie auseinanderbricht. Feste, verlässliche Beziehungen zu haben ist eben nicht nur nett. Das ist ein tiefes, existenzielles Grundbedürfnis von jedem von uns.

Und was wir Menschen auch noch unbedingt brauchen ist Zugehörigkeit. Hast Du Dich schon einmal gefragt: Warum lieben viele Menschen eigentlich solche Fußballtrikots? Es ist ja unfassbar, wie viel Geld die Fußballvereine mit solchen Trikots verdienen. Ein simples T-Shirt wird da locker für 30, 40 oder gar 50 Euro verkauft. Warum machen die Leute das mit?

Oder warum begeistern sich so viele Kinder für die Pfadfinder? Warum lieben sie es, so eine Pfadfinderuniform zu tragen? Ganz einfach: Ein Trikot oder eine Uniform gibt uns eine kleine Antwort auf die Frage, wer wir sind! Wenn ich diese Uniform anziehe, dann weiß ich: Ich bin ein Pfadfinder. Und darauf kann ich stolz sein. Und wir Erwachsene ziehen dann beim Stadionbesuch ein Trikot unseres Lieblingsvereins an und können sagen: Ich bin ein Schalker! Oder ein Bayer! Oder ein Stuttgarter! Darauf kann ich stolz sein - erst recht, wenn meine Mannschaft aufsteigt oder einen Pokal gewinnt.

In jedem Fall ist es die Frage aller Fragen, die jeden von uns von unserem ersten Atemzug an beschäftigt: Wer bin ich? Zu wem gehöre ich? Bin ich geliebt und liebenswert? Bin ich erfolgreich? Bin ich schön? Kann ich mich selber annehmen? Kann ich stolz auf mich sein? Kann ich ein gesundes Selbstwertgefühl haben? Kann ich ja zu mir selber sagen?

Ich weiß nicht, ob Du Dir diese Fragen je schon einmal bewusst gestellt hast. Aber ich kann Dir versichern: Tief in unserem Inneren bohren diese Fragen in jedem von uns - bewusst oder unbewusst. Und ob wir es merken oder nicht: Diese Fragen steuern uns! Sie bestimmen unsere Prioritäten. Sie treiben uns an, alles zu tun, um Antwort auf diese eine Frage zu bekommen: Wer bin ich? Wir tun alles, um diese Frage nach unserer Identität befriedigend klären zu können. Denn wir spüren alle: Wenn diese Frage nicht beantwortet wird, dann verunsichert uns das tief!

Ich will euch heute gern ein Geheimnis erklären, ein Geheimnis das ganz grundsätzlich unser Leben und unseren Alltag bestimmt. Und dazu möchte ich euch fragen: Wisst ihr, was das hier ist? Richtig, das ist ein Sonnenschirmständer. Ein eher günstiges Modell aus Plastik.

Und was passiert, wenn ich da jetzt einen Sonnenschirm reinstelle? Klar, dann steht er. Allerdings: Er steht nicht sehr stabil! Was müsste ich tun, damit er stabil steht? Klar: Ich muss Wasser in den Sonnenschirmständer füllen! Erst dann wird der Schirm darin stabil stehen können – so stabil, dass er auch bei einer Windböe nicht umkippt.

Dieser Sonnenschirmständer ist ein phantastisches Bild für unser Leben und für unser Herz. Denn unser Herz ist wie ein Tank, der gefüllt werden möchte. Nicht mit Wasser. Was er braucht ist Liebe, Wertschätzung und Aufmerksamkeit - und eine klare Antwort auf die Frage: Wer bin ich? Nur wenn wir das bekommen wird unser Herz stabil. Und wir spüren alle: Es ist absolut grundlegend wichtig für uns, dass dieser Tank gefüllt wird! Wir können auf Dauer gar nicht leben mit einem leeren Herzenstank. Unser Leben kann nur stabil sein mit einem gefüllten Herzens-, Liebes- und Wertschätzungstank.

Ich weiß nicht, ob Dir das schon einmal aufgefallen ist: Ein Mensch, der sich geliebt weiß und der sich wertgeschätzt fühlt, der kann in sich ruhen, auch wenn es in seiner Umgebung unruhig und stürmisch wird. Ein Herz, das gefüllt ist mit Liebe, mit Wertschätzung und Anerkennung, das kann damit umgehen, wenn es von einem anderen Menschen mal übersehen wird, wenn es einmal schlecht oder ungeschickt behandelt wird, oder wenn es benachteiligt wird. So ein gefülltes Herz ist stabil. Das wirft nichts so leicht um, ganz einfach weil es nicht abhängig ist von der Reaktion der Menschen. Es ist schon gefüllt mit dem, was es braucht - unabhängig von dem, was andere Menschen sagen oder tun.

Aber bei einem Menschen mit einem leeren Liebes- und Wertschätzungstank sieht das ganz anders aus. Wenn der Liebes- und Wertschätzungstank im Herzen leer ist, dann trägt dieses Herz ständig eine bange Frage mit sich herum, wenn es einem anderen Menschen begegnet. Und diese Frage heißt: Ich fühle mich nicht geliebt - wirst Du mich auch wieder nicht lieben? Ich fühle mich nicht wertgeschätzt - wirst Du mich auch wieder nicht schätzen? Ein leeres Herz befindet sich immer in einer Hab-Acht-Stellung, weil es befürchtet, wieder enttäuscht zu werden, wieder seine Bedürfnisse nicht gestillt zu bekommen. Und dann genügt eine Kleinigkeit, eine kleine ungeschickte Bemerkung, ein fehlender Dank, ein fehlender Gruß, um diesem Herz den Eindruck zu vermitteln: Ich hab’s geahnt! Ich werde wieder nicht geliebt! Ich werde wieder nicht geschätzt! Ich bekomme wieder meine Bedürfnisse nicht gestillt! Und dann kippt dieses Herz. Dann kippt dieser Mensch, genau wie ein Sonnenschirm im Wind umkippt, wenn sein Sonnenschirmständer nicht mit Wasser gefüllt ist.

Manche Menschen werden dann aggressiv. Andere ziehen sich beleidigt zurück in ihr Schneckenhaus. Aber immer ist ein großes Missverständnis passiert. Denn ich mit meinem leeren Herz denke: Das war dieser ungeschickte, ungehobelte Mitmensch, der mich zum Kippen gebracht hat. Weil der mich nicht beachtet hat, weil der mich nicht gelobt hat, weil der meinen Geburtstag vergessen hat, deswegen muss ich jetzt beleidigt und wütend sein. Aber das ist ein Missverständnis! Denn das wahre Problem ist eigentlich gar nicht, dass der andere sich ungeschickt oder vielleicht wirklich dämlich verhalten hat. Das eigentliche Problem liegt bei mir selbst. Das eigentliche Problem ist mein leeres Herz. Mein leerer Liebes- und Anerkennungstank, der mein Leben instabil und meine Beziehungen anfällig macht, weil es einfach nicht umgehen kann mit diesen ganz normalen Missverständnissen und Problemen, die es im menschlichen Miteinander nun einmal immer gibt und immer geben wird.

Deswegen werden unsere Beziehungen instabil, wenn wir ein leeres Herz haben, wenn wir einen Mangel haben an Liebe und an Wertschätzung. Dann werden wir verletzlich und sensibel. Und dann kippen wir so leicht um, dass unsere Mitmenschen ganz schnell überfordert werden. Mit unserer Verletzlichkeit gefährden wir genau das, was wir doch so dringend brauchen: Unsere Beziehungen. Unser Miteinander mit anderen Menschen!

Deswegen brauchen wir Menschen so dringend einen vollen Herzenstank, um ein stabiles Leben führen zu können. Um in stabilen Beziehungen leben zu können. Ich habe das schon so oft miterlebt, wie Familien daran zerbrechen, dass Menschen ihren ganzen Ehrgeiz in etwas hineinlegen, von dem sie sich Bestätigung und Wertschätzung erhoffen. Sie investieren alles für eine steile Karriere. Oder für ein zeitaufwendiges Hobby. Und dann werden Kinder vernachlässigt. Dann zerbricht die Ehe. Dann werden Herzen zerbrochen, nur weil wir auf der Jagd sind nach Bestätigung, nach Wertschätzung, nach Identität - anstatt gelassen in uns ruhen zu können und selbst eine Quelle der Wertschätzung für unseren Partner und unsere Kinder zu sein. Und so oft habe ich schon erlebt, wie Menschen sich ihre berufliche Karriere zerstören, weil sie so schnell beleidigt sind, wenn sie sich nicht genügend beachtet und wertgeschätzt fühlen. Und dann werden Leute aggressiv und pampig - und verscherzen es sich erst recht mit ihren Vorgesetzten, Kollegen und Kunden.

Der Erfolg Deiner Beziehungen und letztlich Deines ganzen Lebens hängt davon ab, ob dieser Schirmständer, dieser Herzenstank gefüllt ist oder nicht. Und wenn Du Dich mal wieder verkracht hast mit Deinem Partner, mit Deinen Freunden, mit Deinen Kollegen bei der Arbeit oder mit Deinem Chef, dann denk mal darüber nach, ob es sein könnte, dass das gar nicht nur an Deinen Mitmenschen liegen könnte, sondern vielleicht auch an Dir, an Deinem Herzenstank, der so leer ist, dass Dein Leben instabil geworden ist und dass Du mit den normalen Widrigkeiten des Lebens und des menschlichen Miteinanders nicht mehr gut umgehen kannst und dass Du Deine Mitmenschen überforderst. Könnte das vielleicht sein?

So viele Menschen machen sich diese Dynamik gar nicht bewusst. Aber je länger ich über dieses Thema nachdenke umso mehr sehe ich, wie sehr diese Dynamik tatsächlich wirksam ist. Ich sehe, wie dieser leere Tank das Leben von Menschen zerstört, wie er Ehen zerstört, wie er Betriebe und Gemeinden zerstören kann, ja wie sie sogar ganze Nationen in den Abgrund reißen kann, weil Verführer und Diktatoren die Sehnsucht der Menschen nach Identität und Stolz ausnutzen. Und so viele Menschen fallen tatsächlich darauf herein, wir haben das in Deutschland ja selbst in einer ganz schrecklichen Weise erlebt.

Und deshalb gibt es für uns Menschen diese eine große 1-Million-Euro-Frage: Wer macht mir diesen Tank voll? Wer macht mir mein Leben stabil? Wer macht somit auch meine Beziehungen stabil?

Ich habe vorhin schon gesagt, dass Eltern dafür wichtig sind. Und ja, das stimmt. Eltern sind absolut zentral wichtig für unsere Selbstwerttank. Aber wenn das alles wäre, dann wäre das eine traurige Botschaft. Denn was ist denn dann mit den Menschen, die nicht das Glück hatten, bei liebevollen Eltern aufzuwachsen, weil sich die Eltern vielleicht früh getrennt haben. Oder weil jemand gestorben ist.

Und gerade auch für solche Menschen gibt eine wichtige Botschaft, die wir unbedingt alle verstehen müssen: Menschen können diesen Tank am Ende nicht wirklich füllen! Es ist zwar hilfreich, wenn uns Menschen Aufmerksamkeit und Liebe schenken. Aber auch die besten Eltern und die besten Partner der Welt werden diesen Tank niemals so füllen können, dass er wirklich dauerhaft gefüllt bleibt. Ich möchte euch gerne beweisen, dass das so ist. Kennt ihr Michael Jackson? Klar, wer kennt ihn nicht? Kaum ein Mensch wurde so sehr bewundert und geliebt wie Michael Jackson. Wir denken ja immer: Wären wir ein Star so wie er, dann wären alle diese Probleme gelöst. Denn dann werden wir bewundert. Dann werden wir geliebt. Dann werden wir wertgeschätzt. Dann haben wir Aufmerksamkeit. Deswegen pilgern ja auch jedes Jahr wieder neu so viele Menschen zu diesen Castingshows, bei denen uns versprochen wird, dass sie uns zu Superstars machen könnten. Dabei müsste inzwischen eigentlich ja auch der letzte gemerkt haben, dass diese Shows gar keine Stars hervorbringen und dass im Gegenteil sogar einige von denen, die dort hingehen, eher lächerlich gemacht werden statt wertgeschätzt zu werden.

Und an Michael Jackson können wir sehen: Selbst wenn wir Stars werden würden, selbst wenn wir all die Wertschätzung und Aufmerksamkeit eines Stars genießen könnten, es würde trotzdem unseren Tank nicht füllen. Bei Michael Jackson war das jedenfalls so. Und so ist es bei so vielen Stars. Weil Menschen uns unseren Tank nicht wirklich füllen können.

Aber wer füllt uns dann unseren Tank?

An der Stelle möchte ich gerne einmal die Bibel aufschlagen. Denn die Bibel und ganz speziell Jesus spricht ganz viel über dieses wichtige Thema. Die Bibel vergleicht unser Bedürfnis nach Liebe, nach Aufmerksamkeit, nach Wertschätzung, nach Bedeutung und Zugehörigkeit mit unserem Durst nach Wasser. Und Jesus sagte dazu folgendes:

"*Wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, der wird niemals mehr Durst haben. Das Wasser, das ich ihm gebe, wird in ihm zu einer nie versiegenden Quelle, die unaufhörlich bis ins ewige Leben fließt."*

Jesus verspricht uns hier also, uns von einem Wasser trinken zu lassen, das eine unglaubliche Eigenschaft hat. Es führt dazu, sagt Jesus, dass wir nie wieder Durst bekommen. Damit wird schon deutlich: Jesus hat hier natürlich nicht von unserem natürlichen Durst gesprochen. Es gibt auf dieser Erde kein Wasser, das unseren körperlichen Durst für immer stillt. Nein, Jesus sprach hier vom Durst unseres Herzens. Und dazu hat er uns ein gewaltiges Versprechen gegeben. Er sagte zu uns: Es gibt eine Möglichkeit, von Gott her unsere tiefsten, existenziellen Bedürfnisse gestillt zu bekommen.

Die Frage ist: Hat Jesus das wirklich ernst gemeint? Ich glaube schon, denn nur 2 Kapitel später sagt Jesus noch einmal ganz genau dasselbe: "*Wer an mich glaubt, wird nie wieder Durst haben."* Und noch 1 Kapitel später spricht er noch einmal darüber, wenn er sagt: "*Wenn jemand Durst hat, soll er zu mir kommen und trinken! Wer an mich glaubt, aus dessen Innerem werden Ströme lebendigen Wassers fließen."*

Und ich denke: Wenn Jesus etwas 1-mal sagt, dann ist es ihm sicher wichtig. Aber wenn Jesus etwas gleich 3-mal kurz hintereinander sagt, dann muss es ihm außerordentlich wichtig sein. Ganz offensichtlich war auch Jesus überzeugt davon, dass es sich hier um ein absolut wichtiges Thema für jeden Menschen handelt!

Und jetzt stell Die einmal vor, was es bedeuten würde, wenn das wirklich wahr wäre. Wenn es tatsächlich eine Möglichkeit gäbe, unsere tiefsten und existenziellsten Bedürfnisse nach Liebe, nach Wertschätzung, nach Identität bei Gott zu stillen. Was wäre das für ein anderes Leben? Unser Kampf um Aufmerksamkeit könnte aufhören. Unser Rennen nach Bedeutung, nach Karriere, nach Erfolgen und Statussymbolen könnte aufhören. Wir könnten Erfolge genießen. Aber wir bräuchten das nicht mehr für unser Ego. Wir könnten Aufmerksamkeit und gute Beziehungen genießen. Aber wir bräuchten das nicht mehr für unser Selbstwertgefühl. Es wäre keine Katastrophe mehr, wenn mal etwas schiefgeht. Wenn sich der Erfolg nicht einstellt. Wenn Menschen uns mal nicht so beachten, nicht so bewundern, oder wenn unser Partner gerade mal nicht so ist, wie wir uns das wünschen würden. Wir könnten trotzdem großzügig und entspannt bleiben, weil wir eine andere Quelle haben, die unsere Sehnsucht stillt. Denn wir hätten eine Quelle, die immer fließt, und die unseren Durst immer stillt. Genau das verspricht uns Jesus hier:

Wer an mich glaubt, der wird nie wieder Durst haben. Jesus sagt damit: Ich bin die ultimative Antwort auf die Sehnsucht Deines Herzens.

Eine Frage müssen wir dazu allerdings klären: Was meint Jesus hier mit „glauben“? Er sagt ja: Wer an mich „glaubt“, der wird nie wieder Durst haben. Heißt das, dass wir einfach nur glauben müssen, dass Jesus gelebt hat? Müssen wir einfach nur für wahr halten, dass er für uns gestorben und auferstanden ist? Würde das reichen, um unseren Durst nach Liebe, nach Wertschätzung und nach Aufmerksamkeit zu stillen?

Nein, ganz so einfach ist es leider nicht. Glauben heißt in der Bibel nie einfach nur „für wahr halten“. Glauben ist in der Bibel das gleiche Wort wie: Vertrauen! Und Vertrauen hat immer etwas mit Beziehung zu tun. Vertrauen muss wachsen. Das braucht Zeit. Das muss man pflegen.

Und genau darum geht es bei Aufatmen in Gottes Gegenwart: Diese Quelle erschließt sich Dir nicht durch eine kurze Glaubensentscheidung, dass man Christ sein will. Diese Quelle erschließt sich uns nur dann, wenn wir eine lebendige Beziehung mit diesem Jesus entwickeln, in der wir wirklich lernen, ihm zu vertrauen. Jeden Tag. Wie das geht? Darum wird es in dieser Serie gehen. Deshalb will ich Dich unbedingt ermutigen: Bleib dran! Sieh Dir auch die nächsten Vorträge an. Nimm Dir einmal im Leben diese Zeit, um der Sache mit Jesus so richtig auf den Grund zu gehen.

Denn soviel ist sicher: Es gibt keine Alternative zu Jesus. Denn wer kann uns denn sagen, wer wir sind? Wer kann uns diese Frage aller Fragen beantworten? Andere Menschen können das nicht, ganz einfach weil sie uns nicht wirklich kennen. Weil sie nicht wirklich in unser Herz schauen können. Weil sie nicht wirklich wissen, was in uns vorgeht. Sie wissen nicht wirklich, wer wir sind. Deshalb können sie auch diese Frage nicht wirklich beantworten.

Nein, diese Frage kann doch am Ende nur der beantworten, der mich wirklich von Grund auf kennt. Diese Frage kann nur der beantworten, der mich geschaffen hat. Der, der mich erdacht hat. Der, der mich gesehen und begleitet hat vom Tag meiner Zeugung an. Der, der in jeder Sekunde meines Lebens bei mir war. Nur mein Schöpfer weiß wirklich, wer ich bin!

Und das spüren wir. Unsere Seele spürt, dass nur SEINE Antwort wirklich vertrauenswürdig und verlässlich ist. Und deswegen sehnt sich unsere Seele im Tiefsten unendlich danach, die Stimme ihres Schöpfers zu hören. Unsere Seele sehnt sich danach zu hören, dass es da einen Vater gibt, einen Vater im Himmel, der uns die ultimative Antwort geben kann auf die Frage aller Fragen: Wer bin ich? Und die ultimative Antwort auf diese Frage lautet:

Du bist... mein! Du bist mein geliebter Sohn! Du bist meine geliebte Tochter! An dir habe ich große Freude. Ich habe Dich geschaffen. Und Du gehörst für alle Zeiten unumstößlich zu mir.

Wenn unsere Seele das hört, wenn sie das versteht und wenn sie dieser Zusage tief vertrauen kann, dann kann sie wirklich zur Ruhe kommen. Dann können wir aufatmen, weil wir das Rennen um Anerkennung beenden können. Im Licht seiner Liebe haben wir alle Anerkennung, alle Wertschätzung, alle Liebe und Geborgenheit die wir brauchen.

Und das wünsche ich uns so sehr, dass wir eines Tages unseren Vater wirklich kennen gelernt haben. Dass wir etwas gehört haben von seiner Stimme, die uns zusagt: „Du bist mein! Du bist mein geliebter Sohn. Du bist meine geliebte Tochter.“ Ich wünsche mir das für uns alle, dass diese Aussage immer mehr nicht nur unseren Kopf und unseren Verstand erreicht, sondern unser Herz und unser ganzes Wesen, so dass seine Liebe unseren Herzenstank füllen und unser Leben heil und stabil machen kann.

Diese Erfahrung kann man nicht künstlich produzieren. Es ist immer wieder ein Wunder, wenn das geschieht. Aber Gott ist bereit, dieses Wunder an uns zu tun, wenn wir einfach unser Herz voller Erwartung für ihn öffnen. ER ist es, der uns mit Identität und Wert beschenken kann. ER ist es, der unser Herz füllen kann, damit unser Leben stabil und fest wird. So fest, dass es in Stürmen besteht. So fest, dass es auch inmitten von Widrigkeiten nicht umkippt und nicht umgeworfen werden kann.

Dieser Vater im Himmel, der uns mit seiner Liebe beschenken will, ist es wirklich wert, dass wir uns auf die Reise machen zu ihm. Dass wir ihn kennen lernen. Dass wir seine Liebe und seine Wertschätzung entdecken, weil sie wirklich unseren tiefsten innersten Durst stillt. Diese Quelle ist es wert, dass wir lernen, wie wir aus ihr trinken können, damit wir heil werden, damit wir stark und stabil werden können.

Ich will gerne noch mit uns beten.

Vater im Himmel, Du bist die Quelle des Lebens. Du bist die Quelle allen Seins. Und du bist der, der alles wieder in Ordnung bringen kann. Der uns heilen kann. Der uns stabil machen kann. Der uns beschenken kann mit dem, was wir im Innersten brauchen, wonach wir uns im Innersten sehnen. Danke für deine Liebe! Danke, dass sie niemals aufhört, egal was wir getan haben, egal, was hinter uns liegt. Danke, dass wir zu Dir kommen dürfen, so wie wir sind. Danke, dass wir aufatmen können in Deiner Gegenwart. Danke, dass wir Deine Liebe empfangen, verköstigen dürfen solange bis sie uns von innen her heilt, uns stabil macht, uns Hoffnung und Zukunft verleiht. Danke, Vater, dass Deine Güte niemals aufhört. Danke, dass du uns heute, hier und jetzt begegnest. Danke, dass Du uns so unendlich liebst. Danke, dass wir Dich Vater nennen dürfen und dass Deine Liebe zu uns niemals aufhört. Amen.

Ja, Aufatmen in Gottes Gegenwart besteht nicht nur aus Vorträgen sondern auch aus Liedern. Denn es gibt eine Sache, die zu allen Zeiten absolut typisch war für Menschen, die mit diesem himmlischen Vater unterwegs sind: Sie singen! Christen haben schon immer für ihr Leben gerne gesungen, um ihren himmlischen Vater zu feiern. Und ich lade Dich deshalb ein, wenn Du möchtest, Dir jetzt noch ein Lied anzuhören. In diesem Lied geht es um genau das, worum es auch bei Aufatmen in Gottes Gegenwart geht: Es geht um die Suche nach diesem Ort, an dem unsere Sehnsucht gestillt wird, an dem wir Zugehörigkeit und Geborgenheit finden, weil wir dort unserem Vater begegnen und weil wir bei ihm wirklich nach Hause kommen können. Wer möchte kann auch gerne mitsingen, der Text wird gleich im Video eingeblendet. Und wer das Lied gerne einmal selber begleiten möchte findet die Akkorde unter www.aigg.de. Ich hoffe, wir sehen uns wieder zur 2. Station auf unserer Reise zum Leben im Vaterhaus mit dem Titel: „Wie Gott unsere Prioritäten neu ordnen kann“.